12.05.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Reedereifusionen stehen weiterhin im Fokus dieses bedeutenden Industriezweiges. Ist es die Sucht nach Größe? Nicht immer ist das ein Garant für ein Gelingen.
Das Fusions- und Übernahmekartell dreht sich so schnell, dass man es selbst als Betroffener schwer hat, allem zu folgen.
Dabei wird von Außenstehenden nicht immer wahrgenommen, dass eine große Anzahl von Schiffen aufgelegt ist, d.h. sie wurden für einen oft längeren Zeitraum aus der Fahrt genommen. Neubauten der Megaschiffe, so um die 18.000 TEU, sind zwar nicht mehr im selben Maße gemeldet, aber die neuen Schiffe drängen auf den Markt und benötigen mehr Containermengen als die früheren Großschiffe, besonders in der Fahrt von und nach **Südostasien**.
Der Wunsch, **höhere Raten im einkommenden Verkehr** durchzusetzen, ist bewundernswert. Mehr oder weniger alle Reeder haben schon zum 1. Mai angekündigt, die Raten um 800 USD bzw. sogar um 925 USD / TEU zu erhöhen.
Da hilft nur abzuwarten, denn die bisherige Praxis, die Raten so radikal anzuheben, führten bei den Reedern nicht zum Erfolg.
Vielleicht war es auch die Pressenotiz der chinesischen Regierung, dass im März diese zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wieder mit einer Steigerung um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat glänzen konnte. Dieser wertmäßige Anstieg korrespondiert nur selten mit der tatsächlich verladenen Menge.
Die **Fahrplantreue** der Linienreedereien hat leicht abgenommen. Den Fahrplänen entsprechend kommen Hamburg und Rotterdam mit Transitzeiten von 29 Tagen ab China am besten weg. Fachleute wie Sie und wir wissen allerdings, dass Wind und Wetter und unvorhergesehene Aufenthalte in den Zwischenhäfen, die es immer noch geben kann, zu zeitlichen Verzögerungen führen können. Bitte berücksichtigen Sie dieses für Ihr Einkaufs -und Fabrikationsprogramm, denn es ist wohl nichts schlimmer, als wenn sich ein Container verzögert und Sie das ETA (Estimated Time of Arrival) als Grundlage für Ihre Planung nehmen. Rechtliche Ansprüche können bei Verzögerung nach den seit Jahrhunderten gültigen Konnossement-Bedingungen nicht hergeleitet werden. Günstigere Transitzeiten konnten wir im Rahmen unseres **China-Europe Blocktrain-Service** vice versa erzielen.

Dies bezieht sich sowohl auf den FCL- als auch auf den LCL-Sektor. Die letzten Container von Zhengzhou erreichten Hamburg nach 16 Tagen. Der Zulauf nach Zhengzhou von den anderen Provinzen wird auch innerhalb weniger Tage durchgeführt. Fragen Sie gern Frau Biehl, Tel. (040) 789 48 - 312, ABL@navis-ag.com, bzw. Herrn Michael Meier, Tel. (040) 789 48 - 273, MM@navis-ag.com.

Zum 1. Mai 2016 trat der **Unionszollkodex** (UZK) in Kraft. Unweigerlich damit verbunden sind Neuerungen bezüglich des AEO, der Verfahren, Bewilligungen, der Sicherheiten etc.. Mehr vermittelt ihnen gerne Frau Volckmann, Tel. (040) 789 48 - 208, PST@navis-ag.com.

Man hat heute schon Schwierigkeiten, **Blumengeschäfte** zu finden. Bei uns in der Gegend hatten wir früher drei Geschäfte - es besteht nun noch eines.
Fleurop und andere **Blumenversender** sind wohl weiterhin stark. Sie können aber auch über das beliebte Internet unter www.bloomon.de Sträucher und Pflanzen virtuell besichtigen. Bloomon ist allerdings auf Abonnements eingestellt, die zwischen 23,95 Euro und 34,95 Euro kosten. Eine Alternative für Ihren Schreibtisch, für zuhause oder Ihre Freunde.

Mit der **portugiesischen** Firma Gârland Transitos LDA mit Häusern in Porto, Lissabon, Aveiro und Marinha Grande haben wir kürzlich einen Kooperations-Vertrag abschließen können. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem 1776 gegründeten Traditions-Unternehmen mit ca. 400 Mitarbeitern zur guten Zusammenarbeit gelangen. Auch ADR Transporte akzeptieren wir auf den mindestens zweimal wöchentlichen Verkehren. Fragen Sie gerne Frau Aparicio, Tel. (040) 789 48 - 282, FA@navis-ag.com oder Herrn Krause, Tel. (040) 789 48 - 229, FK@navis-ag.com.

Über die **Rechte von Flugpassagieren** haben Sie sicherlich in der Tages- und Fachpresse viel gelesen. Bitte denken Sie daran, dass bei einer Stornierung Ihrerseits ein großer Teil des Ticketpreises nicht von der Fluglinie vergütet wird. Dieser Komplex ist jedoch so umfangreich, dass empfohlen wird, sich an die Verbraucherzentralen zu wenden, die Musterurteile vorhalten und auch über sog. Servicepauschalen gut Bescheid wissen.
Denken wir immer daran, dass der Bundesgerichtshof in einem Verfahren entschied, dass eine „Pflicht zur Vorauszahlung des Flugpreises keine unangemessene Benachteiligung des Kunden ist“. Viel komplizierter wird es, wenn Fluggäste bei **Verspätung** um eine Entschädigung kämpfen müssen. Erst ab drei Stunden Verspätung tickt die Uhr. So z.B. für eine Flugstrecke bis 1500 km (Euro 250), bis zu 3500 km (Euro 400) und bei einer Langstrecke von mehr als 3500 km können Sie mit 600 Euro Entschädigung rechnen. Das hört sich gut an, aber Sie sollten daran denken, dass kein Anspruch

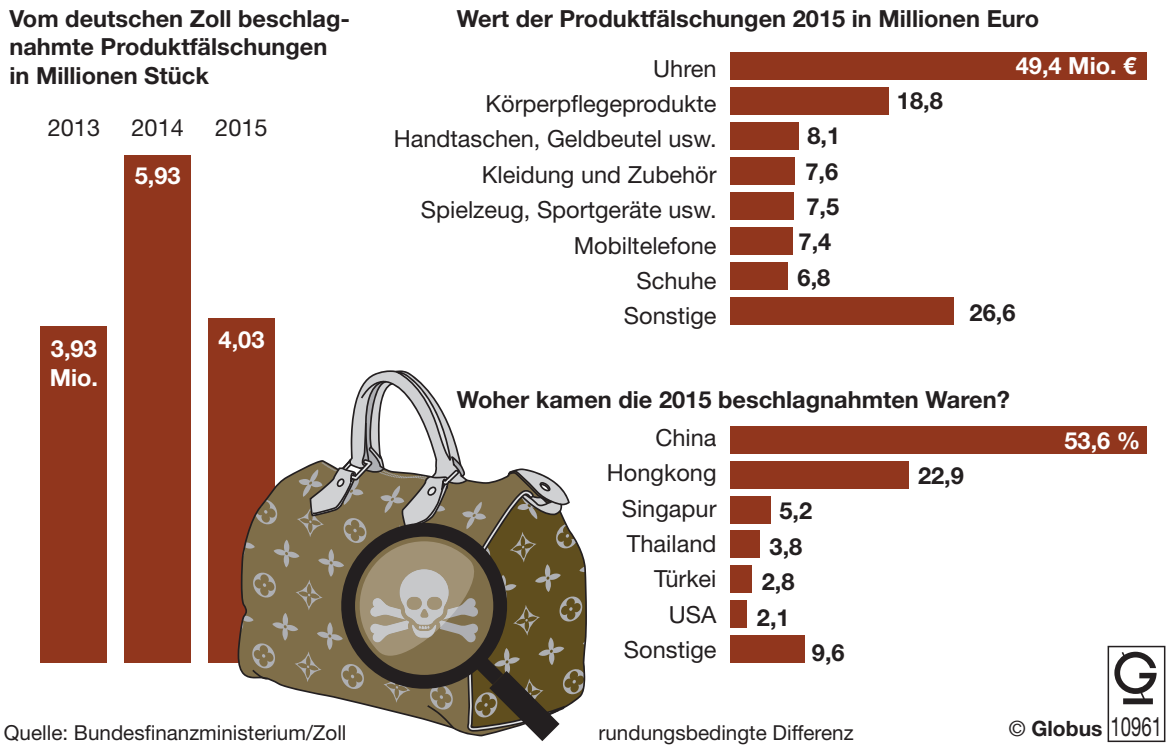
für den Passagier besteht, wenn „außergewöhnliche und unvermeidbare Umstände“ nachgewiesen werden. Also hier steckt mancher Pferdefuß und im Übrigen sollte man akribisch notieren, wie minutengenau das Flugzeug am Bestimmungsort ankommt. Auch hier können Sie von den Verbraucherzentralen manche zusätzliche Information erhalten, wobei sich spezielle Dienstleiser gegen eine entsprechende Gebühr auch für Sie stark machen (Flightright oder EU-Claim).

Über Verlademöglichkeiten in den **Iran** haben wir öfter berichtet. Unsere iranischen Partner bedenken uns sehr stark mit Anfragen. Der regelmäßige Schiffsverkehr läuft, nur hören wir von unseren Kunden, dass manche europäischen Banken in der Auszahlung der Akkreditive Probleme machen. Offensichtlich haben Banken Angst, gegen die US-amerikanischen Sanktionen zu verstoßen. Darüber hinaus können die Konvertierungskosten schnell vier oder mehr Prozent Kosten verursachen. Wir empfehlen, hier vor endgültigem Abschluss mit Ihrer Außenhandelsbank zu sprechen. Herr Beimgraben, Tel. (040) 789 48 - 280, HB@navis-ag.com und Herr Michael Meier, Tel. (040) 789 48 - 273, MM@navis-ag.com geben Ihnen gern weitere Auskünfte.

Immer wieder werden wir von Pressemitteilungen überrascht, dass sogenannte **Verkehrsflughäfen in Deutschland** in die Insolvenz fallen bzw. neue Investoren suchen. Wir verstehen durchaus, dass manche Städte den Wunsch haben, sich mit der ganzen Welt zu verbünden. Aber wie sieht es mit der Realität aus? Unser Nachbarflughafen in Lübeck hat jetzt den letzten Linienverkehr verloren. Altenburg-Nobitz, 50 km südlich von Leipzig, ist auch nicht mehr im Linienverkehr und sucht mehr Geschäftsflieger. Der Flughafen Zweibrücken im Saarland soll jetzt an einen Immobilienunternehmer verkauft sein.

Wir sind sehr stolz, heute einmal in eigener Sache über unsere großenteils sehr lange **Betriebszugehörigkeit** unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berichten.
Frau Brigitta Kleemann ist 42 Jahre bei uns, Herr Harald-Heinz Wiese, Herr Norbert Breuer, Frau Beate Napp sowie Herr Ralf Schmeling allesamt 37 Jahre, Herr Manfred Anders und Herr Joachim Scheibe bereits 36 Jahre, Frau Heike Heise und Frau Jasmin Krokat-Foth 35 Jahre, Frau Carola Hopmann, Herr Peter Kasperowski und Herr Karsten Kutz zählen 34 Jahre und Herr Michael Meier gehört bereits 33 Jahre zu uns. Dabei zählen wir - wir bitten um Verständnis - alle anderen verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die weniger als 33 Jahre bei uns sind, nicht auf, immerhin sind es 15 erfahrene und Ihnen sicherlich auch bekannte Kollegen, die mehr als 21 Jahre bei uns sind. Aber über diese berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt.

Den Markenpiraten auf der Spur



Fälschungen im Wert von 132 Millionen Euro beschlagnahmt

Der deutsche Zoll hat im Jahr 2015 mehr als vier Millionen Produktfälschungen beschlagnahmt. Der Gesamtwert der sichergestellten Gegenstände betrug 132,25 Millionen Euro. Mit 49,4 Millionen Euro hatten gefälschte Uhren den höchsten Warenwert, gefolgt von Körperpflegeprodukten (18,8 Millionen Euro) sowie Handtaschen und Geldbeuteln (8,1 Millionen Euro). Mehr als die Hälfte der Fälschungen kann aus China. Fast 23 Prozent stammten aus Hongkong, der Sonderverwaltungszone an der Südküste Chinas. Übrigens: Entdecken Zollbeamte beispielsweise eine nachgeahmte Uhr im Gepäck eines Reisenden, schreiten diese normalerweise nicht ein. Beschlagnahmt werden Produktfälschungen dann, wenn die Beamten Anhaltspunkte haben, dass mit den gefälschten Gegenständen Handel betrieben werden könnte.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg
Ihre

NAVIS
Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

www.navis-ag.com

Member of Sea Transport Alliance®
ISO 9001 VDA 6.2 BUREAU VERITAS Certification
AEO
FIATA
IATA CARGO AGENT